

GT-PS-22

Beruhigende Ganzkörperwaschung

ZIEL / KOMPETENZ

Die Pflegefachperson führt die beruhigende Ganzkörperwaschung theoriegeleitet und unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen der Patientin bzw. des Patienten durch, um Anspannung und Unruhe zu mindern und Wohlbefinden zu fördern.

GELTUNGSBEREICH	DURCHFÜHRUNG DURCH	DELEGATION	MITGELTENDE UNTERLAGEN
Stationäre und ambulante Pflege, Klinik	Pflegefachpersonen; Auszubildende unter Anleitung	Pflegerische Tätigkeit im eigenen Verantwortungsbereich	Hygieneplan · Standard Händehygiene · Pflegedokumentation · Konzept Basale Stimulation

MATERIALBEDARF

SCHUTZ UND HYGIENE	WASCH- UND PFLEGEMATERIAL	BEDARFSMATERIAL
• Schutzkittel bzw. Schürze • Unsterile Handschuhe, evtl. • Händedesinfektionsmittel • Flächendesinfektionsmittel	• Weiches Handtuch • Weicher Waschhandschuh • Waschschüssel mit frischem Wasser • Waschlotion oder passender (therapeutischer) Zusatz, evtl.	• Frische Wäsche, bei Bedarf

Materialübersicht

Benötigte Materialien auf einen Blick

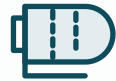
SCHUTZ UND HYGIENE

 Schutzkittel / Schürze Eigenschutz	 Unsterile Handschuhe evtl., nur für Flächendesinfektion	 Händedesinfektionsmittel vor der Waschung barhändig	 Flächendesinfektionsmittel vor Beginn der Pflege
--	---	---	--

WASCH- UND PFLEGEMATERIAL



Weiches Handtuch
hautschonend



Weicher Waschhandschuh
hautschonend



Waschschüssel
frisches Wasser, 38–39 °C



Waschlotion / therapeutischer Zusatz
z. B. Lavendel, Neroli

BEDARFSMATERIAL



Frische Wäsche
bei Bedarf

Alle Abbildungen sind eigens für die GuardianTag® Pflegestandard-Bibliothek erstellt, neutrale Piktogramme. Sie zeigen keine Markenprodukte, tragen keine Herstellerlogos und stammen aus keiner fremden Bildquelle. Die Darstellungen dienen dem schnellen Erkennen der Materialgruppe; verbindlich sind die Produktvorgaben und der Hygieneplan der Einrichtung.

VORBEREITUNG

- 1 Fragen, ob die Patientin/der Patient vorher noch zur Toilette möchte – dies macht die anschließende Körperpflege angenehmer.
- 2 Wassertemperatur einstellen: Bei der beruhigenden Waschung sollte das Wasser 38 bis 39 °C, also angenehm warm, sein.
- 3 Zimmertemperatur ebenfalls warm halten.
- 4 Intimsphäre wahren (Sichtschutz) und individuelle Bedürfnisse berücksichtigen.
- 5 Patientin/Patienten lagern: Rücken- und Oberkörperhochlage.
- 6 Handschuhe anziehen.
- 7 Flächendesinfektion durchführen.
- 8 Handschuhe werfen.
- 9 Hygienische Händedesinfektion durchführen.

DURCHFÜHRUNG

- 1 Bei nicht äußerungsfähigen Patientinnen/Patienten zunächst eine Initialberührung setzen, z. B. an der Schulter.
- 2 Therapeutische Waschung am Hals abwärts beginnen.
- 3 Mit leichtem Druck nach unten in Haarwuchsrichtung waschen und abtrocknen.
- 4 Je eine Seite des Oberkörpers waschen.
- 5 Zuerst den Arm waschen, der von der Patientin/dem Patienten „am weitesten entfernt“ liegt, um ein erneutes Nasswerden zu vermeiden.
- 6 Arme und Hände von der Schulter beginnend in langen Zügen waschen; dabei den Fokus auf jeden einzelnen Finger legen und diesen benennen.
- 7 Brust und Bauch in Haarwuchsrichtung waschen.
- 8 Rücken der Patientin/des Patienten waschen.
- 9 Beine in langen Zügen in Haarwuchsrichtung waschen; auch hier mit der abgewandten Seite beginnen.
- 10 Hautpflege in Haarwuchsrichtung durchführen und ankleiden.

NACHSORGE

- Material entsorgen.
- Handschuhe umgehend nach der Pflege verwerfen.
- Hygienische Händedesinfektion durchführen.
- Nach dem Befinden der Patientin/des Patienten fragen.
- Patientin/Patienten lagern.
- Arbeitsfläche desinfizieren.
- Durchführung dokumentieren.

INDIKATION

- Bei agitierten (unruhigen) Patientinnen/Patienten.
- Bei Kindern.
- Bei Patientinnen/Patienten mit Schmerzen.
- Bei sterbenden Patientinnen/Patienten im Rahmen der palliativen Begleitung.

KONTRAINDIKATION / ABBRUCHKRITERIEN

- Keine absolute Kontraindikation, jedoch ist bei bestimmten Zuständen eine sorgfältige Abwägung erforderlich. ¹
- Bei ausgeprägter Kreislaufinstabilität oder Neigung zu Hypotonie kann die wärmebedingte Gefäßerweiterung den Kreislauf zusätzlich belasten – ärztliche Rücksprache halten. ¹
- Bei Fieber oder akuten Entzündungszuständen die zusätzliche Wärmezufuhr durch warmes Waschwasser kritisch prüfen. ¹
- Bei bekannter Unverträglichkeit oder Allergie gegen die verwendeten Aromazusätze auf diese verzichten. ¹
- ABBRUCH bei zunehmender Unruhe, Abwehr oder Schmerzäußerung trotz beruhigender Waschung – Ursache klären und weiteres Vorgehen mit dem Behandlungsteam abstimmen. ⁷

HYGIENE- UND SICHERHEITSASPEKTE

- Handschuhe zum Selbstschutz, bei Infektionskrankheiten sowie bei der Intim- und Mundpflege tragen.
- Flächendesinfektion vor Beginn der Pflege durchführen.
- Handschuhe nach der Flächendesinfektion werfen; die eigentliche Waschung erfolgt nach hygienischer Händedesinfektion mit bloßen Händen, um den therapeutischen Hautkontakt zu ermöglichen.
- Schutzkittel bzw. Schürze als persönliche Schutzausrüstung tragen.
- Weiches Handtuch und weichen Waschhandschuh verwenden, um Hautreizungen zu vermeiden.
- Dem Waschwasser grundsätzlich keine reinigenden Zusätze zufügen; Ausnahme sind therapeutische Zusätze wie Lavendel oder Neroli.
- Aromaöle nur in Verbindung mit einem geeigneten Emulgator (z. B. Kaffeesahne) verwenden.
- Arbeitsfläche nach der Maßnahme desinfizieren.
- Die Fünf Momente der Händedesinfektion einhalten. ⁶
- Material patientenbezogen verwenden, um eine Übertragung von Erregern zu vermeiden. ⁵

BESONDERHEITEN / WICHTIGE HINWEISE

- Bei der beruhigenden Ganzkörperwaschung werden Intimpflege, Gesicht und Füße ausgelassen.
- Körperregionen, die nicht gewaschen werden, zur Wahrung der Intimsphäre und zum Schutz vor Auskühlung abdecken.
- Bei der Waschung gelten die Regeln der Basalen Stimulation.
- Immer eine Hand am Körper der Patientin/des Patienten belassen – nie beide Hände gleichzeitig lösen.
- Während der Grundpflege möglichst wenig sprechen.
- Wenn gesprochen wird, dann mit ruhiger Stimme, z. B. „Ich wasche jetzt Ihren linken Arm, beginne an der Schulter.“
- Auf Wunsch ggf. beruhigende Musik laufen lassen.
- Die Grundpflege richtet sich grundsätzlich nach den Wünschen und Gewohnheiten der Patientin/des Patienten.

QUELLENVERZEICHNIS

- 1 Pflege I Care (2025), 3. überarbeitete Auflage: Stuttgart: Thieme Verlag.
- 2 Vogler, Christine, Pflegias (2020): Berlin: Cornelsen Verlag.
- 3 Menche, N. et al. (2014), Pflege Heute, 6. Auflage: München: Elsevier Verlag.
- 4 Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO)/Robert Koch-Institut (2016): Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Bundesgesundheitsblatt 59(9), S. 1189–1220.
- 5 TRBA 250: Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege. Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) / Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Ausgabe November 2025, GMBI Nr. 34–37 vom 10.11.2025.
- 6 Sax, H., Allegranzi, B., Uçkay, I., Larson, E., Boyce, J., Pittet, D. (2007): My five moments for hand hygiene. Journal of Hospital Infection 67(1), S. 9–21. DOI 10.1016/j.jhin.2007.06.004. Übernommen in: Weltgesundheitsorganisation (WHO) (2009): WHO Guidelines on Hand Hygiene in Health Care. Genf, ISBN 978-92-4-159790-6, Teil I Abschnitt 21.4.
- 7 Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP): Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“. Osnabrück: Hochschule Osnabrück.

Die Ziffern hinter einzelnen Aussagen im Dokument verweisen auf die Nummern dieses Quellenverzeichnisses.

Hinweis zu den Quellen: Auflagen-, Jahres- und Seitenangaben der Lehrbuchquellen sind vor dem Einsatz an den jeweils aktuellen Originalausgaben zu verifizieren und zu ergänzen. Die Empfehlungen von KRINKO/RKI, DNQP und TRBA 250 sind vor jeder Revision auf Aktualisierungen zu prüfen.

Dokumentenstatus

Verfasser, Prüfung und Freigabe

Vor dem Einsatz zu prüfen und schriftlich freizugeben. Dieser Pflegestandard ist vor der Anwendung an den Hygieneplan, die Verfahrensanweisungen und die Produktvorgaben der einsetzenden Einrichtung anzupassen. Er ersetzt weder die ärztliche Anordnung noch den Hygieneplan. Die fachliche Prüfung und die Freigabe erfolgen durch die Pflegedienstleitung bzw. das Qualitätsmanagement der einsetzenden Einrichtung.

VERFASST	FACHLICHE PRÜFUNG	FREIGABE FÜR DEN EINSATZ
Erfolgt Yassen Khattab – Pflegefachkraft, Pflegedienstleitung, Praxisanleiter. Erstfassung 08/2026. _____ Datum, Unterschrift	Offen Die fachliche Prüfung durch eine zweite Pflegefachperson ist vor dem Einsatz durchzuführen. _____ Name, Funktion, Datum, Unterschrift	Offen Die Freigabe erfolgt durch die Pflegedienstleitung bzw. das Qualitätsmanagement der einsetzenden Einrichtung. _____ Name, Funktion, Datum, Unterschrift

VERSION	STAND	ÄNDERUNG	BEARBEITUNG
1.0	08/2026	Erstfassung – eigenständig verfasst auf Grundlage der im Quellenverzeichnis genannten Primärquellen; visuelle Materialübersicht	Yassen Khattab
1.1	08/2026	Fachliche Korrektur nach Quellenprüfung (Phasen 3A bis 3C); Quellenangaben vervollständigt	Yassen Khattab
1.2	09/2026	Freigegebene Endkorrektur nach Phase 3D.1; Quellenangaben vervollständigt und Markennennungen neutralisiert	Yassen Khattab

GuardianTag® Pflegestandard-Bibliothek. Dieser Pflegestandard wurde eigenständig auf Grundlage der im Quellenverzeichnis genannten Primärquellen verfasst. Vor dem Einsatz ist er an den Hygieneplan, die Verfahrensanweisungen und die Produktvorgaben der jeweiligen Einrichtung anzupassen, fachlich zu prüfen und schriftlich freizugeben. Diese Hinweise stellen keine Rechtsberatung dar.